

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

ZB 139

(bleibt frei)

139-65

## Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

# I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Buchholz bei Niemegeß

Kreis: Zauch-Belzig

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Buokholt

## Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

a) das grammatische Geschlecht

b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

a) die Nennform (Infinitiv)

b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Danneberg  
Vorname Friedrich  
Wann geboren 11. 8. 1881  
Beruf Landwirt  
Anschrift Buchholz bei Niemegeß Nr. 26  
Aufgezeichnet April 1950  
(Monat) (Jahr)

### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Lessing  
Vorname Hildegard  
Geburtsort Berlin  
Wann geboren 26. 11. 1890  
Beruf Lehrerin  
Seit wann im Ort seit 1. 9. 1949

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 145

im Jahre 1949 200

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten nicht vorhanden

Siedlungen " "

Sonstiges —

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>die Pipmiere, die Pipmieren</u> b) <u>die Ameise, die Ameisen</u>
2. der Bienenschwarm	<u>der Bi-enschwarm, die Bi-enschwärme</u> (i-e, das e klingt dem langen i nach)
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>der Bi-enkorb, die Bi-enkörbe</u>
4. das Bienenhaus	<u>das Bi-enhus, die Bi-enhäuser, die Bi-enhütte, die</u> <u>Bi-enkitten</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Bi-enschwarm im Mai is besser als ein Fuder Hei.</u>
6. der Regenwurm	<u>die Pi-ermode, die Pi-ermoden</u> ♂ soll bedeuten, dass das ♂ offen und lang gesprochen wird.
7. Rätsel vom Regenwurm	nicht bekannt
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>der Looffrosch, die Looffrösche</u> b) <u>die Padda, die Padden</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>die Kuhpadde, die Kuhpadden</u>
10. die Kröte	<u>die Kreete, die Kreeten</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Die Schlange, die Schlangen.</u> <u>die Kreuzotter, die Kreuzottern.</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>der Wippstert, die Wippsterte</u>
13. der Storch klappert laut	<u>der Storch klappert lude.</u>
14. Reime vom Storch	Bekannt ist, dass am Gertraudfest der Storch besucht sein altes Nest. (nur hochdeutsch)

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	die Schlüsselblume, die Schlüsselblumen
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	der Schnittloof
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	das Niesekätzchen, die Niesekätzchen.
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	der Flilla
19. der Holunder (Sambucus nigra)	der Holunder
20. Tee von der Holunderblüte	der Flillatee
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	der Katzenstert
22. der Klee (Trifolium)	der Klei
23. die Quecke (Triticum repens)	die Päde, die Päden
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) die Fichte, die Fichten b) die Kusel, die Kuseln
25. die Erle (Alnus)	die Else, die Elsen
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) die Erdbäre, die Erdbären b) die Walderdbäre, die Walderdbären
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	die Hellebäre, die Hellebären
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	der Zellerling, die Zellerlinge
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) nicht bekannt, da die Gegend b) wasserarm ist.
30. die Salweide (Salix caprea)	die Salwide, die Salwiden



Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Jaue Kleene is so kiesäse.</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>Die Afwaschwanne is vull mit Archten.</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>Die Pullen sind leerlich un die Fässer sin alle schpack.</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>Die Mädeus stricken un die Jungens liru</u> <u>Particip: häu geli-ert</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>Der Paster wout bei de Kirche.</u> <u>wonen, gewout.</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Kiek mol die Libelle hingue beim Puhl.</u> <u>Spähen det Schmackedick.</u> <u>kicken - gekäken</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Unse Großmutter hä't dän Hof vull Pilz</u> <u>in die Fichten gesickt. siken.</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>In Fastnachten jaff et Pannekuke un Frien-</u> <u>donnersttag Weesebrot. jäben - jäbt</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Schtäkt eene Pannne in un schput jou</u> <u>eu bittchen. geschtocken, geschputt</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>Der Moll hä't drut uppe Wäse gewielt.</u> <u>wielen.</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De Bollen läjen ungar Deck und si-ellen</u> <u>dreen gesullt, gedreest.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Hier im Ort wird der Dativ und Akkusativ falsch angewendet.  
verstecken, Particip verstecken.